

Nord-Marokko | authentisch anders

Reisebericht

Marokko – Das langgezogene Land im Nordwesten Afrikas birgt seit jeher Schätze und Naturschönheiten jeglicher Art, reizt mit kulturellen Perlen, geschmackvollen Riads, Farben und Gerüchen. Vom Atlantik bis tief in die Sahara lockt Marokko immer aufs Neue mit Überraschungen, bildgewaltigen Szenen und charakteristischen Impressionen, wie sie nur hier existieren. Die aus touristischer Sicht am meisten frequentierte Region des Landes bezieht sich hauptsächlich auf die Region um die Königsstadt Marrakech, die Wüsten-Region rund um Merzouga, die Küstenstadt Essaouira sowie die Baderegion Agadir im Süden am Atlantik. Der folgende Reisebericht soll einen Einblick in das weniger bekannte Nord-Marokko geben und als Inspiration für eine neue Reiseidee dienen.

Rabat – Unsere Reise beginnt in der Hauptstadt des Landes. Rabat liegt nördlich der wohl etwas bekannteren Metropole Casablanca und überrascht durch breite, sauber gepflegte Strassen auf dem Weg vom Flughafen in die Innenstadt. Prominent ragt der an den Burj al Arab erinnernde Tour Mohammed VI in den Himmel, aktuell das zweithöchste zivile Gebäude Afrikas. In der Ferne ragen die lehmfarbigen Stadtmauern der Medina empor.

Die verwinkelte Altstadt bietet maximal marokkanisches Flair wie im Bilderbuch. Das quirlige Treiben in den Gassen fesselt, fasziniert. Wir lassen uns die Ankunft in unserem charmanten Riad mitten in der Medina mit einem schmackhaften Minze-Tee versüssen und sind bereits jetzt schon überzeugt, eine spannende Reise vor uns zu haben.

Nach zwei Tagen Rabat fahren wir mit dem Mietwagen ins Landesinnere. Das heutige Ziel ist die Königsstadt Fès. Die als Kulturhauptstadt des Landes betitelte Metropole imponiert gleich schon zu Beginn mit ihrer Grösse, den über 170 Minaretten und vor allem durch einen seltsamen Geruch in der Luft... Wir spazieren durch die geschäftigen Souks und gelangen zu einer der grossen Gerbereien der Stadt. Der Besuch dieser primitiven Werkstätten ist absolut empfehlenswert, jedoch aufgrund des penetranten Amoniak-Geruchs etwas gewöhnungsbedürftig. Zur Neutralisierung erhält jeder Besucher einen frischen Minze-Zweig und so ist das Erleben und Beobachten der uralten Kunst des Gerbens trotzdem ein Genuss. Es treibt uns eine Gänsehaut über den Rücken, als wir von einer Anhöhe am Stadtrand über die Dächer der Stadt und auf die verschneiten Hänge des Atlas-Gebirges am Horizont schauen und aus allen Moscheen die Muezzine zeitgleich zum Gebet rufen...

Es ist Frühling, auch hier in Nord-Marokko. Auf dem Weg Richtung Norden durchfahren von Touristen scheinbar unberührte Landstriche, gelangen in hügelige und von violetten und orangen Blumen bedeckte Täler. Hier werden die Äcker noch wie vor 200 Jahren mit dem Esel gepflügt, Kinder baden in den vom kürzlich gefallen Regen gefüllten Matsch-Pfützen. Immer wieder strahlt uns ein zahnloses und willkommen heissendes Lächeln von überraschten «Locals» entgegen. Wir erreichen die Stadt Ouazzane. Weitgehend unbekannt, ist dieser Ort in unseren Augen eine echte Perle. Die weitgehend in der Farbe des Islams (grün) gestrichene Stadt versprüht eine gemütliche, einfache und ursprünglich Atmosphäre. Wir lernen spontan einen alten Mann auf der Strasse kennen, der uns anbietet, uns seine Stadt etwas näher zu bringen. Ein unvergessliches Erlebnis!

Unser Weg führt uns weiter in die Anhöhen der westlichen Rif-Berge. Die Landschaft hier ist üppig, grün. Die Farbe der Häuser jedoch hat sich geändert. Denn hier in Chefchaouen sind die Wände allesamt in blauen Tönen gehalten. Ein Paradies für Fotografen. Nicht zu letzt deswegen ist Chefchaouen auch auf sozialen Medien wie Instagram bekannt geworden und zieht dementsprechend auch viel mehr Touristen an.

Unsere Reise führt uns noch weiter in den Norden. Mehr als positiv überrascht sind wir, als wir an der Tamuda Bay ankommen und realisieren, welche eine Badeferien-Perle am Mittelmeer dieser Ort eigentlich ist. Tolle Hotels, die überaus spannende und nahe gelegene Medina der Stadt Tetouan sowie glasklares Wasser an flach abfallenden Sand- und Muschelstränden... Hier lassen sich die Erlebnisse der vergangenen Tage optimal verarbeiten.

Diese Region ist unser Geheimtipp für alle Reisenden, welche den Norden Marokkos besuchen und einige Tage am Meer verbringen möchten.

Zum Abschluss besuchen wir die Hafenstadt Tanger, von wo aus man die Hügel Andalusiens und mit etwas Glück die aus dem Nebel aufsteigenden Felsen Gibraltars erspähen kann. Es ist offensichtlich, dass wir Europa ganz nahe sind, denn in den Strassen Tangers spürt man das südspanische Flair an allen Ecken. Ein Kontrast zu den vorher besuchten Städten liegt auf der Hand und rundet das abwechslungsreiche Erlebnis «Nord-Marokko» optimal ab.